

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samstag, 1. April

The Adventures of Sherlock Holmes

Sherlock Holmes nimmt den Kampf mit seinem Erzfeind Professor Moriarty auf, der die Kronjuwelen an sich gebracht hat. Ein klassischer Detektivfilm, straff geschrieben, geistreich im Dialog, nuanciert in der Zeichnung der Figuren.

Regie: Alfred Werker (USA 1939), mit Basil Rathbone, Nigel Bruce, Ida Lupino. 1.25, ZDF.

Aus der legendären Holmes-Reihe mit Basil Rathbone folgen weiter: «Sherlock Holmes and the Spider Woman» (8.4.), «Sherlock Holmes and the Pearl of Death» (8.4.), «Terror by Night» (15.4.), «Sherlock Holmes in Washington» (15.4.), «The Pursuit to Algiers» (22.4.), «Sherlock Holmes Faces Death» (29.4.); alle im ZDF.

Sonntag, 2. April

Wilde

Oscar Wilde

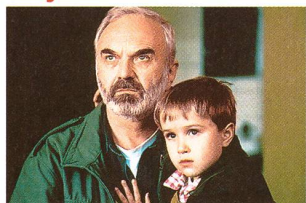


Die Lebensgeschichte des Literaten Oscar Wilde, der vom gefeierten Gesellschaftslöwen zum Buhmann des viktorianischen Empires wird: 1895 wurde er wegen seiner Homosexualität verurteilt. Der sich an den historischen Fakten orientierende Film ist kongenial besetzt, gut gespielt und sorgfältig inszeniert.

Regie: Brian Gilbert (GB 1997), mit Stephen Fry, Jude Law, Vanessa Redgrave. 23.35, ARD.

Montag, 3. April

Kolya



Der eingefleischte Junggeselle und Musiker Louka hat auf einmal einen fünf Jahre alten Jungen am Hals, der nur russisch spricht. Alle Versuche, Kolya loszuwerden, scheitern. Dafür entdeckt Louka ungeahnte Vatergefühle. Sympathisches, zuweilen schmelziges Kino der kleinen Gefühle. Regie: Jan Sverák (Tschechien/GB/F 1996), mit Zdenek Sverák, Andrej Chalimon. 20.00, SF 2.

Weitere Filme in der Reihe «Böhmische Märchen»: «The Life and Extraordinary Adventures of Ivan Chonkin» (3.4.), «Akkumulátor 1» (6.4.), «Obecna Skola» (10.4.), «Zahrada» (13.4.), «Pasti, pasti, pasticky» (20.4.); jeweils in SF 1.

Donnerstag, 6. April

Mrs. Dalloway



Während Mrs. Dalloway an einem Junitag des Jahres 1923 eine ihrer berühmten Abendpartys vorbereitet, taucht unverhofft jener Mann wieder auf, der ihr vor 30 Jahren den Hof machte, den sie jedoch zu Gunsten eines soliden Nebenbuhlers verschmähte. Das irritierende Wiedersehen wird zum Anlass, ihr bisheriges Leben zu überdenken. Psychologisch differenzierte Literaturverfilmung, in der Gefühle, Stimmungen und verdrängte Sehnsüchte im Vordergrund stehen.

Regie: Marleen Gorrís (GB/Holland 1997), mit Vanessa Redgrave, Natascha McElhone, Rupert Graves. 20.15, 3sat.

Zum Thema «Alter» folgen: «Pavel & Lyalya» (7.4.), «Grey Sex» (7.4.), «Roseland» (11.4.), «The Cemetery Club» (13.4.), «Börn Náttúrunnar» (20.4.); jeweils in 3sat.

Freitag, 7. April

Kosh ba kosh

Eine Liebe in der von einem Bürgerkrieg gebeutelten tadschikischen Stadt Duschanbe: Obwohl die Figuren im Film kaum direkt mit dem Kriegsgeschehen konfrontiert werden, schlägt dieses sich auf ihre Lebenshaltung und Befindlichkeit nieder: ein eindrücklicher Film, in dessen Dramaturgie sich die Unabsehbarkeiten des Lebens spiegeln.

Regie: Bachtijar Chudojnasarow (Tadschikistan/CH/Japan/D 1993), mit Paulina Galvez, Daler Madjidav. 23.35, arte.

Samstag, 8. April

Rampage

Anklage Massenmord

Ein junger Psychopath begeht kaltblütig eine Serie grässlicher Morde, wird aber bereits im ersten Viertel des Films erwischt. Während Psychiater dem Täter Unzurechnungsfähigkeit attestieren, fordert der Staat die Todesstrafe. Diskussions-Zündstoff in blutig schillernder Verpackung, spannend inszeniert.

Regie: William Friedkin (USA 1987), mit Michael Blehn, Alex McArthur, Nicholas Campbell. 0.30, SF 1.

Sonntag, 9. April

Never Cry Wolf

Wenn die Wölfe heulen

Ein junger Biologe soll im Norden Alaskas Beweise dafür erbringen, dass die Wölfe am Aussterben der Karibu-Herden Schuld sind. Bei der Beobachtung ihrer Lebens- und Ver-

haltensweisen mit Hilfe eines alten Eskimos begreift er jedoch, dass das Gleichgewicht der Natur allein durch den Menschen gefährdet ist. Ein kunstvoll gestalteter Natur-Spielfilm, eindringlich und poesievoll.

Regie: Carroll Ballard (USA 1983), mit Charles Martin Smith, Brian Dennehy, Zachary Littimangnag. 14.00, SF 1.

Montag, 10. April

The Loved One

Tod in Hollywood

Ein junger Engländer kommt nach Los Angeles und lernt dort das Totengeschäft und das Bestattungswesen kennen. Er wird schliesslich selbst Angestellter eines grossen Beerdigungsanstalts in Hollywood, das, als sich die traditionelle Bestattungsform geschäftlich nicht mehr lohnt, die Toten durch Raketen in den Weltraum schiessen lässt. Boshaft-bissig richtet der Film sein Augenmerk auf eine verräterische Stelle unserer Zivilisation: den «way of death».

Regie: Tony Richardson (USA 1964), mit Robert Morse, Jonathan Winters, Anjanette Comer. 0.50, ARD.

Freitag, 14. April

Kairat

Der junge Kairat

Ein Student kommt in die kasachische Hauptstadt Alma-Ata, um zu studieren, lässt sich dann aber zum Buschauffeur ausbilden. Er verliebt sich glücklos in eine Frau und kehrt schliesslich wieder nach Hause zurück. Langspielfilmdebüt, das auf sozialkritische Töne verzichtet und allein durch Bilder und Montage Gefühl heraufbeschwört.

Regie: Dareschan Omirbaew (Kasachstan 1992), mit Kairat Mahmetow, Indira Jeksembaewa. 0.05, arte. OmU

Samstag, 15. April

Clearcut

Die Rache des Wolfes

Ein wie aus dem Nichts auftauchender Indianer entführt einen rücksichtslosen, für die Abholzung von Wäldern verantwortlichen Geschäftsmann und einen pazifistischen weissen Umwelt-Anwalt in die Wildnis Kanadas und setzt sie physischer und psychischer Folter aus. Grandios fotografierter «moderner Western», der die These des gewaltlosen Widerstandes in Frage stellt.

Regie: Richard Bugajski (Kanada 1991), mit Graham Greene, Ron Lea, Michael Hogan. 23.15, ZDF.

Sonntag, 16. April

Alice in Wonderland

Alice im Wunderland

Die absonderlichen Abenteuer der kleinen Alice als Zeichentrick-Adaption von Lewis Carrolls Kinderbuch-Klassiker. Kommerziell ein Misserfolg, war der turbulente, tricktechnisch virtuose Film lange Jahre einer der unterschätzten Langfilme des

Disney-Studios.

Regie: Clyde Geronimi, Hamilton Luske, Wilfred Jackson (USA 1951). 14.00, SF 1.

Montag, 17. April

Trees Lounge

Trees Lounge – Die Bar, in der sich alles dreht



In seinem handwerklich soliden, dialogstarken, gut besetzten Regiedebüt gibt der Schauspieler Steve Buscemi einen Pechvogel, der zwar nicht weiss, wo er im Leben steht, dafür seinen Platz an der Bar genau kennt. Eine liebevoll inszenierte Tragikomödie, voller Sympathie für ihre Figuren.

Regie: Steve Buscemi (USA 1996), mit Steve Buscemi, Mark Boone Jr., Chloe Sevigny. 23.20, SF 1. ●●

Dienstag, 18. April

Au hasard, Balthazar

Zum Beispiel Balthazar

Um das Schicksal eines meist verachteten und geschundenen Esels namens Balthazar ranken sich episodisch die Schicksale eines jungen Mädchens, des Nachbarjungen, ihrer Eltern und anderer Personen. Bressons Meisterwerk bedient sich gleichnishaft des Tieres als Stellvertreter für die menschlichen Leiden an Gewalt, Unrecht und Lieblosigkeit.

Regie: Robert Bresson (F/Schweden 1965), mit Anne Wiazemsky, François Lafarge, Philippe Asselin. 23.45, arte.

Donnerstag, 20. April

American Friends

Amerikanische Freundinnen

Ein lebensferner Universitätsdozent verlässt 1864 die sicheren Mauern seiner Hochschule in Oxford, um eine Reise in die Schweiz anzutreten. Dort begegnet er zwei Amerikanerinnen, Mutter und Tochter, die ihn in einige Gefühlsverwirrungen stürzen und auch nach seiner Rückkehr nicht von ihm lassen. Hervorragend gespielte, amüsante romantische Liebeskomödie, die mit feiner Ironie Ständedünkel und soziale Normen im England des vorigen Jahrhunderts attackiert.

Regie: Tristram Powell (GB 1991), mit Michael Palin, Connie Booth, Trini Alvarado. 0.50, ARD. ●●

Freitag, 21. April

Casablanca

Eine Gruppe von Flüchtlingen, Agenten und Vichy-Polizisten trifft während des Zweiten Weltkriegs in Rick's Bar in Casablanca

aufeinander. In diesem internationalen Halbweltmilieu sieht der zynische Barbesitzer unversehens seine grosse Liebe wieder. Die Wiederbelebung der Romanze scheitert an der Notwendigkeit, ihren Ehemann vor seinen Nazi-Verfolgern zu retten. Das spannende Melodram besticht durch darstellerische Präzision und dramaturgisches Timing.

Regie: Michael Curtiz (USA 1942), mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Claude Rains. 17.10, ARD.

Der Unhold

Ein innerlich Kind gebliebener französischer Automechaniker wird während des Zweiten Weltkrieges als Kriegsgefangener nach Ostpreussen deportiert, wo er in einer NS-Eliteschule zuerst als Knecht beschäftigt wird, dann aber Jungen aus der Umgebung rekrutiert. Ambitionierte, aufwändige Literaturverfilmung, die versucht, die Faszination des nationalsozialistischen Kultes auf ihre mythischen und romantischen Wurzeln hin zu durchleuchten.

Regie: Volker Schlöndorff (D/F/GB 1996), mit John Malkovich, Armin Mueller-Stahl, Gottfried John. 22.40, ARD.

Hitlerjunge Salomon

Während des Zweiten Weltkrieges kommt der 14-jährige Jude Salomon auf der Flucht vor den Nazis in ein russisches Waisenhaus, wo er kommunistisch erzogen wird. Von den Hitlertruppen befreit, gibt er sich als «Volksdeutscher» aus, wird Dolmetscher an der Front, macht Karriere

und landet schliesslich in einer elitären Hitlerjugendschule. Erst das Ende des Krieges befreit ihn von seiner Rolle, die ihm der Wille zum Überleben aufgezwungen hat.

Regie: Agnieszka Holland (D/F 1989), mit Salomon Perel, Marco Hofschneider, René Hofschneider. 22.50, ZDF.

Jour de fête

Tatis Schützenfest

Ein staksiger Dorfbriefträger wird durch Filmberichte dazu verführt, amerikanische Zustände in seinen Zustellungsbereich zu bringen. Eine liebevoll gezeichnete Dorfchronik voller witziger Beobachtungen, mit der Tati ein ebenso zärtliches wie poetisches Meisterwerk geschaffen hat.

Regie: Jacques Tati (F 1947/61/95), mit Jacques Tati, Guy Decomble, Paul Frankeur. 23.00, SF 2.

Samstag, 22. April

Face/Off

Face Off – Im Körper des Feindes



Ein Killer und ein Cop tauschen ihr Gesicht und schiessen und prügeln sich durch ein furios inszeniertes Brachialballett, um den ursprünglichen

Zustand wiederherzustellen. Auf dem Grund der bestechend choreografierten Action findet sich dennoch ein raffiniertes System von Spiegelungen.

Regie: John Woo (USA 1997), mit John Travolta, Nicolas Cage, Joan Allen. 23.00, SF 1. ●●

Ein weiterer Film von John Woo folgt am 27.4., ebenfalls in SF 1: «Bullet in the Head».

Chinatown

Die auf mehreren Ebenen entwickelte Darstellung einer kalifornischen Korruptionsaffäre bei der Planung eines grossen Staudammes, deren gesellschaftliche und private Dimensionen durch die Nachforschungen eines Privatdetektivs ans Tageslicht kommen. An Raymond Chandlers Kriminalromanen orientiert, in Stil und realitätsbezogener Darstellung jedoch weit darüber hinausgehende Auseinandersetzung mit der amerikanischen Wirklichkeit.

Regie: Roman Polanski (USA 1974), mit Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. 23.15, ZDF.

Sonntag, 23. April

Big Night

Big Night – Nacht der Genüsse

In einer amerikanischen Kleinstadt betreiben zwei italienische Brüder in den Fünfzigerjahren ein Lokal, das kurz vor dem Bankrott steht. Diesen soll ein kulinarisches Festbankett abenden, zu dem viele Gäste, darunter auch ein berühmter Jazzmusiker, eingeladen werden. Die cineastische Delikatesse verbindet inhaltlich wie formal Poesie und Realismus und wird zum eigentlichen Loblied auf die Kunst des Kochens.

Regie: Campbell Scott, Stanley Tucci (USA 1996), mit Tony Shalhoub, Stanley Tucci, Isabella Rossellini. 21.50, SF 1.

Plein soleil

Nur die Sonne war Zeuge

Ein junger, aus dürftigen Verhältnissen stammender Amerikaner tötet seinen früheren Freund und führt mit dessen Pass und Geld ein luxuriöses Doppelleben in Europa. René Clément unterwarf die Geschichte vom beinahe perfekten Mord einer wahrhaft ausgefeilten Ökonomie des Tempos und des minutiös genauen Szenenaufbaus.

Regie: René Clément (F/I 1959), mit Alain Delon, Maurice Ronet, Marie Laforêt. 23.25, ZDF.

Montag, 24. April

Roman Holiday

Ein Herz und eine Krone

Die romantische Liebesgeschichte zwischen einer Prinzessin und einem amerikanischen Reporter im Rom der Fünfzigerjahre. Charmante und lebenswürdige Unterhaltung, die durch leise Ironie und ein Flair für das Märchenhafte fesselt, das dem Thema präzise angemessen ist.

Regie: William Wyler (USA 1953),

mit Gregory Peck, Audrey Hepburn, Margaret Rawlings. 12.45, ZDF.

The Mask

Die Maske

Stanley Ipkiss ist der kleine Angestellte, der im Leben – seits in der Liebe, seits im Geschäft – stets als Zweiter durchs Ziel geht, bis er eines Nachts eine seltsame Maske findet. Sobald er diese aufsetzt, geht voll die Post ab. Äusserst schrille Komödie, in der Knautschgesicht Jim Carrey und die Tricktechniker um den schrägsten Effekt wetteifern.

Regie: Charles Russell (USA 1994), mit Jim Carrey, Peter Riegert, Peter Greene. 14.45, ZDF.

Un divan a New York

Ein Couch in New York



Star-Analytiker tauscht seine New Yorker Luxuswohnung gegen die Mansarde einer Pariser Tänzerin. Während er in ihrer Bohemienbleibe die Briefe ihrer Liebhaber liest, übernimmt sie in New York mit durchschlagendem Erfolg seine Praxis. Dialogstarke Komödie, die sich ironisch mit der Therapiesüchtigkeit und -gläubigkeit unserer Zeit auseinandersetzt.

Regie: Chantal Akerman (F/D/Belgien 1995), mit Juliette Binoche, William Hurt, Stephanie Buttle. 22.40, ARD.

Sonntag, 30. April

Emma

Jane Austens Emma



Weitere Leinwandadaption eines Jane-Austen-Romans. Im Zentrum der doppelbödigen Erzählung steht die kurze «Karriere» der jugendlichen Heiratsvermittlerin Emma Woodhouse, die beinahe selbst zum Opfer ihrer Bemühungen wird. Geglückte, sehr unterhaltsame Verfilmung, die neben dem Witz und dem Esprit auch der subtilen Ironie der Vorlage gerecht wird.

Regie: Douglas McGrath (GB/USA 1996), mit Gwyneth Paltrow, Jeremy Northam, Toni Collette. 23.30, ARD.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

Samstag, 1. April

Spencer Tracy

Zu Ehren des grossen Charakterdarstellers, der am 5. April 100 Jahre alt geworden wäre, ist es nur anständig, sich die Spencer Tracy-Nacht um die Ohren zu schlagen. Eröffnet wird sie mit «Father of the Bride»: Der Entschluss seiner Tochter zu heiraten, stellt einen amerikanischen Rechtsanwalt vor schwierige Probleme und bereitet ihm viele Sorgen. Humorvoll übermütige Komödie, von den Hauptdarstellern glänzend gespielt.

Regie: Vincente Minnelli (USA 1950), mit Spencer Tracy, Joan Bennett, Elizabeth Taylor. 0.10, ORF 2.

Weiter gehts in der gleichen Nacht mit «Father's Little Dividend» und «Pat and Mike». Später im April folgen: «Woman of the Year» (5.4.), «Spencer Tracy - A Portrait» (8.4.), «Without Love» (8.4.); jeweils in B 3 und «Cass Timberlane» (9.4.), 3sat.

